

Furioser Start ebnet Weg zu wichtigem Heimsieg

Rheinlandliga: Malberg legt bei 3:1 gegen Mendig früh zwei Treffer vor

Von unserem Mitarbeiter David Weiß

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen setzte sich im Rheinlandliga-Heimspiel gegen die SG Mendig/Bell am Samstag verdient mit 3:1 (2:1) durch. Während die Malberger damit den zweiten Sieg nach Gang feierten, spitzt sich die Lage für Mendig weiter zu. Hier wartet man mittlerweile seit fünf Spielen auf einen Sieg.

Auf dem nassen Kunstrasenplatz in Malberg erwischte die Heimelf den besseren Start. Bereits nach drei Spielminuten verpasste Lukas Müller nach Querpass von Justin Nagel die Führung und traf nur den Pfosten (3.). Das erste Tor ließ dennoch nicht lange auf sich warten. Nachdem Nagel kurz darauf noch am Außennetz gescheitert war (4.), gingen die Malberger mit dem nächsten Angriff in Führung. einen klug zurückgelegten Pass in den Rückraum von Felix Rixen brachte Dominik Neitzert im Tor unter (5.). Mendigs Schlussmann Robin Rohr erreichte den Schuss zwar noch und lenkte den Ball an den Pfosten, von wo aus er aber seinen Weg ins Netz fand. Malberg drückte weiter mächtig aufs Gaspedal und nutzte die Schläfrigkeit der Mendiger Hintermannschaft

zum nächsten Treffer. Der stets agile und präsente Müller wurde nach einem Ballverlust im Spielaufbau von Gästeeperkeeper Rohr per Foul gestoppt (7.), den fälligen Strafstoß verwandelte Sven Heidrich sicher zum 2:0 (8.).

Die frühe Führung versuchte die Mannschaft aus Mendig im Anschluss mit viel Ballbesitz zu verdauen, ohne jedoch gefährlich zu werden und Chancen zu kreieren. Solche gab es jedoch weiterhin auf der Gegenseite – Rixen (18.) und Müller (27.) verpassten jeweils mit

SG Malberg/E./R./K. – SG Mendig/Bell 3:1 (2:1)

Malberg: Zeiler – Weber, Becker, Märzhäuser, Benner – Weller (89. Bleser), Heidrich, Müller (86. P. Gerhardus), Neitzert, Rixen (90.+1 Jung) – Nagel.

Mendig: Rohr – Rawert, Marx, Oster, Heid – Birnstock (64. Assenmacher), Heinemann, Stalpl (16. Shopov), Mahmud, Montermann (83. Donkov), Braquin.

Schiedsrichter: Henning Reif (St. Sebastian).

Zuschauer: 150.

Tore: 1:0 Dominik Neitzert (5.), 2:0 Sven Heidrich (8., Foulelfmeter), 2:1 Brice Braquin (34.), 3:1 Felix Rixen (84.).

guten Gelegenheiten, die Führung weiter in die Höhe zu schrauben. Das rächte sich, denn Brice Braquin erzielte nach einer Flanke von Tim Montermann mit der ersten echten Mendiger Torchance den Anschlusstreffer (34.).

Nun fand das Gästeteam von Spielertrainer Kodai Stalpl, der verletzungsbedingt schon früh vom Feld musste, besser ins Spiel und kam beinahe zum Ausgleichstreffer. Niklas Heinemann fand jedoch in Matthias Zeiler seinen Meister, seinen halbhohen Schuss aus 18 Metern konnte der Malberger Keeper parieren und hielt damit die Pausenführung für seine Farben fest (45+1.).

In Abschnitt zwei agierte Malberg wieder spielbestimmend und drängte auf den dritten Treffer. Das nicht nur aufgrund der Witterungsverhältnisse gezittert werden musste, bewies jedoch die Offensivreihe der Gastgeber mehrfach. Jannik Weller aus fünf Metern über das Tor (55.), Nagel ans Außennetz (59.) und mit zu wenig Präzision beim Kopfball (61.) sowie Rixen mit der bis dato größten Chance, die Führung auszubauen (74.), verpassten alle das erlösende 3:1. Wirklich brenzlich wurde es vor dem eigenen Tor hingegen nicht, weil Mendig im letzten Drittel zu ungenau agierte und es wie schon



Nicht nur in dieser Szene stellten sich die Malberger ihren Mendiger Gegenspielern in den Weg. In dieser Szene erschwert Tjark Benner auf der linken Malberger Abwehrseite Milan Rawert das Vorbeikommen, rechts ist Dominik Neitzert zur Unterstützung herbeigeeilt.

Foto: byJogi

im ersten Durchgang nicht schaffte, sich klare Torgelegenheiten herauszuspielen.

Auf der Gegenseite fiel dann kurz vor Schluss doch noch der erlösende Treffer. Nach einem langen Ball eilte Rohr weit aus seinem Tor heraus und kam auch vor Müller an den Ball, dieser landete jedoch genau vor den Füßen von Rixen, der aus rund 30 Metern ins lee-

re Gehäuse traf (84.).

Spielertrainer Kodai Stalpl bemängelte das schwache Umschaltspiel in der defensive seiner Mannschaft, welches auch folgerichtig für die schnelle Zwei-Tore-Führung für Malberg verantwortlich gewesen sei. Gleichzeitig zog er aber auch Positives heraus: „In den letzten Spielen haben wir uns nach Rückständen immer gleich aufge-

geben. Heute haben wir eine Reaktion gezeigt, sind dafür schließlich aber nicht belohnt worden.“ Volker Heun auf der Gegenseite hätte sich eine konsequentere Chancenverwertung gewünscht, hob allerdings die bisherige Punkteausbeute hervor: „21 Punkte nach 13 Spieltagen sind eine sensationelle Hausnummer, mit der wir absolut zufrieden sind.“

Remis stellt VfB zufrieden, die Platzsituation aber nicht

Rheinlandliga: Heimspiel auf brauner Asche ärgert Wissener Verantwortliche

■ **Wissener.** Die Situation beim VfB Wissen spitzt sich zu. Gemeint ist dabei jedoch nicht die sportliche, denn auch wenn die Siegstädter nach dem 1:1 (1:0) am Sonntag gegen die SG Hochwald Zerf in der Rheinlandliga auf Platz zehn abgerutscht sind, liegen sie im dicht gedrängten Tabellenmittelfeld immer noch in Schlagdistanz zum Viertplatzierten. Das ist in Ordnung. Was die VfB-Verantwortlichen allerdings zunehmend nervt, ist die Platzsituation.

Im Vorfeld des Auswärtsspiels in Morbach vor einer Woche konnte Thomas Kahler noch flachsen. „Wir trainieren seit einem Monat auf Asche, deshalb freuen wir uns immer, wenn das Geläuf unter unseren Füßen wieder grün ist“, war dem Trainer mehr der weniger egal, ob im Hunsrück auf künstlichem oder natürlichem Rasen gespielt würde. Was die Wissener



Justus Stühn (links) und Philipp Weber (im Hintergrund) mussten sich mit dem VfB Wissen auf ungeliebter Asche mit einem 1:1 gegen die SG Hochwald Zerf (am Ball René Mohsmann) begnügen.

Foto: balu

Heimspiele angeht, ist Kahler seit dem zurückliegenden Wochenende nicht mehr zum Spaß zumute. Am Freitag sperrte die Stadt den Rasenplatz im Dr.-Grosse-Sieg-Stadion, sodass die Partie gegen Hochwald nebenan auf dem un-

geliebten Ascheplatz ausgetragen werden musste. „Aus meiner Sicht ist es peinlich, einem Gast, der drei Stunden mit dem Bus unterwegs ist, einen Hartplatz anzubieten. Das hat nichts mit Rheinlandliga-Niveau und schon gar nicht mit

Gastfreundschaft zu tun“, konnte der 43-Jährige im Anschluss an den Hartplatz-Kick kein Verständnis dafür aufbringen, dass der aus seiner Sicht optimal bespielbare Rasen geschont werden sollte. „Aber damit müssen wir momentan wohl einfach leben. Wir arbeiten jedenfalls daran, dass wir vom Umfeld besser unterstützt werden“, ließ Kahler durchblicken, dass das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sein dürfte.

Nun zum Sportlichen, das im Verlauf der ersten 45 Minuten die Wissener Hoffnung nährte, nach der 1:2-Niederlage in Morbach wieder einen Dreier landen zu können. Denn gemessen an den wenigen Großchancen steuerte der VfB zur Pause verdientermaßen auf einen Heimsieg zu. Schon nach einer Viertelstunde hätten die Gastgeber führen können, als Steven Winzenburg flankte und Max Ebach den Ball per Kopf in die Maschen lenkte, die Schiedsrichter-Assistent aber eine Abseitsstellung erkannt hatte. Das 1:0 ließ trotzdem nicht lange auf sich warten.

Nach einer Ecke von Tim Leidig fand der Ball den Weg erneut ins Tor, wobei die Kopfballverlängerung von Tom Pirslijin noch leicht abgefälscht wurde (21.). Glück hatten die Wissener, als René Mohsmann ebenfalls nach einer Ecke aus ähnlicher Position drüberköpft (28.).

Nach Wiederbeginn kippte die Begegnung dann, wobei Torraumszenen weiter vorwiegend aus Standards resultierten, von denen die SG Hochwald die Mehrzahl für sich beanspruchte. Zunächst hatte der VfB noch Dusel, als Schlussmann Philipp Klappert einen Freistoß von Benedikt Schettgen nach vorne abprallen ließ und Peter Irsch den Ball aus acht Metern an die Oberkante der Latte jagte (56.).

Etwas unglücklich sah der sonst so sichere Wissener Rückhalt dann auch beim 1:1 aus, als sich SG-Torjäger Nils Hemmes trotz der annähernd 30 Meter Tor Entfernung nicht davon abbringen ließ, den Freistoß an der Zwei-Mann-Mauer vorbei direkt auf den Kasten zu ziehen (80.). Sein „Bananenball“, wie VfB-Coach Kahler die Flugbahn des

VfB Wissen – SG Hochwald Zerf 1:1 (1:0)

Wissen: Klappert – Paul, Weiters-hagen, Pirslijin, Wienold – Stühn, Weber, Leidig, Winzenburg (80. F. Cifici) – M. Ebach (65. Arndt), Tricic (65. Becher).

Zerf: Koltes – Carl, Haas (46. Thinner), Irsch, Schettgen (79. Eisenbarth) – Lenz, R. Mohsmann – Stein, Mertinitz, Burg (73. Thielen) – Hemmes.

Schiedsrichter: Vincent Hardt (Altdenzau).

Zuschauer: 110.

Tore: 1:0 Tom Pirslijin (21.), 1:1 Nils Hemmes (80.).

Schusses hinterher beschrieb, schlug im unteren Eck ein und führte letztlich zu einer Punkteteilung, mit der Kahler ebenso leben konnte wie sein Gegenüber Fabian Mohsmann. In seine Einschätzung bezog der Zerfer Trainer neben der weiten Anreise auch die „brutal intensiven zweieinhalb Wochen“ mit ein, die seine Mannschaft aufgrund der zusätzlichen Belastung mit zwei Rheinlandpokalspielen an zwei aufeinanderfolgenden Mittwochen nun hinter sich hat.

Jens. Kötting/A. Hundhammer

Selbst drei Tore reichen nicht zum ersten Heimsieg

Rheinlandliga: Neitersen unterliegt Bitburg in einem wilden Spiel mit 3:5 – Fünf Tore schon in der ersten Hälfte

■ **Neitersen.** Nach dem unerwarteten Auswärtssieg gegen den Ahrweiler BC am vorangegangenen Rheinlandliga-Spieltag konnte die SG Neitersen/Altenkirchen den Schwung und das Selbstvertrauen aus diesem Erfolg erneut nicht nutzen, um zu Hause nachzulegen. Auch gegen den FC Bitburg ging die Elf von Thorsten Gerhardt auf eigenem Platz leer aus und kassierte beim 3:5 (2:3) die siebte Niederlage im siebten Heimspiel der laufenden Saison. „Wir hatten keine gute Trainingswoche und konnten nur eine Einheit absolvieren“, ahnte Gerhardt schon im Vorfeld nichts Gutes.

Seine Befürchtungen sollten sich schon nach neun Minuten zum ersten Mal bewahrheiteten. Pascal Alff brachte den Ball aus abseitsverdächtig Position von der linken Seite flach in die Mitte, wo Joshua Bierbrauer zum 0:1 abstaubte. Die Antwort der Hausherren ließ aber nicht lange auf sich warten. Stefan Peters erzielte nach einem Eckball von Marco Scholz per Kopf

den Ausgleich (14.). Der Torjubil war jedoch kaum verebbt, da geriet die SG erneut in Rückstand. Nach einem langen Ball setzte sich Bierbrauer im Zweikampf gegen Philipp Keller gut durch und spitzelte den Ball an Neitersens Schlussmann Constantin Redel vorbei ins Tor (16.). Die Abwehrprobleme konnte die SG zu diesem Zeitpunkt noch wettmachen, denn wieder fiel der Ausgleich unmittelbar im Anschluss. Eine Flanke von Peters senkte sich gefährlich über Bitburgs Torwart Luca Merling in Richtung langes Eck, dort

SG Neitersen/Altenkirchen – FC Bitburg 3:5 (2:3)

Neitersen: Redel – Zimmermann, Rein (80. Wirths), Stein, P. Keller (46. Cordes), Slesiona – Scholz, Weber (70. M. Keller), Peters – Fiebiger, Kirschbaum (70. Weinstock).

Bitburg: Merling – Krasnici, Grün, Koch, Fisch – Fuchs (64. Floß), Schütz, Nobsch, Alff (89. Kirchen) – Bierbrauer, Scoupreman (75. Bai-

lon).

Schiedsrichter: Jan Ulmer (Schuld).

Zuschauer: 115.

Tore: 0:1 Joshua Bierbrauer (9.), 1:1 Stefan Peters (14.), 1:2 Bierbrauer (16.), 2:2 Michael Fiebiger (19.), 2:3 Maximilian Koch (45.), 2:4 Nico Fuchs (63.), 3:4 Marco Scholz (81.), 3:5 Pascal Alff (85.).

mit einer starken Fußabwehr, den Abpraller köpft der aufgerückte Maximilian Koch jedoch zum 2:3-Halbzeitstand in die Maschen (45.). „Wir waren im ersten Abschnitt total schläfrig, der Gegner war immer einen Schritt schneller“, analysierte Gerhardt zur Pause.

Auch im zweiten Durchgang ging Redel zunächst erneut als Sieger aus dem Privatduell mit Scoupreman hervor (53.). Zehn Minuten später musste er jedoch wieder hinter sich greifen, als Fuchs mühelos durch die SG-Hintermannschaft spazierte und mit einem satten Schuss ins linke Eck die FC-Führung ausbaute (63.).

Hoffnung auf zumindest den ersten heimischen Punkt kam noch Mal auf, als Scholz mit einem sehenswerten Schuss von der Strafraumgrenze in den Winkel den Anschlusstreffer erzielte (81.). Diese Hoffnung machte Patrick Alff jedoch schnell zunichte, als er im Zweikampf Luis Zimmermann abschüttelte und zum 3:5-Endstand traf (85.).



In dieser Szene köpft Michael Fiebiger zum 2:2 für Neitersen ein. Am Ende aber half es nichts, denn einmal mehr musste die SG einer Gastmannschaft nach dem Abpfiff zum Sieg gratulieren.

Foto: byJogi

„In der Szene haben wir wieder Lehrgeld bezahlt“ haderte Torsten Gerhardt einerseits, merkte aber umgehend an: „Das ist okay, wir haben viele junge Leute auf dem Platz. Uns hat heute vor allem die geistige Frische gefehlt. Positiv ist, dass die Mannschaft auch nach dem 2:4 nicht aufgesteckt und es

bis zum Schluss versucht hat.“ Gästetrainer Florian Ewertz hatte ein „wildes Spiel“ gesehen, in dem seine Mannschaft „sicher noch drei, vier Tore mehr“ hätte schießen können. „Defensiv war das zu Beginn sehr schlecht, da waren wir nach der Pause wesentlich konzentrierter.“

Désirée Rumpel